



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Europäisches Naturerbe Natura 2000 in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein

FFH-Gebiet und Europäisches Vogelschutzgebiet „Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seon“



Foto: Annette Schulte



Auftaktveranstaltung zur Erarbeitung der Managementpläne

	<p>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz in Zusammenarbeit mit: Untere Naturschutzbehörden der Landkreise Rosenheim und Traunstein Regionales Kartierteam AELF Ebersberg, Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim und Traunstein Wasserwirtschaftsämter Rosenheim und Traunstein Fischereifachberatung Bezirk Oberbayern</p>	 BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG
---	--	--



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wesentliche Bestandteile beider Richtlinien sind Anhänge, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden.

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume und Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung bestimmter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs werden betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände durch die Regierung von Oberbayern (ROB) zusammen mit den unteren Naturschutzbehörden sowie dem Amt für Landwirtschaft und Forsten Ebersberg erstmals informiert. Federführend für die Managementplanung des FFH-Gebiets sowie des Europäischen Vogelschutzgebietes „Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seon“ ist die Regierung von Oberbayern. Die Forstverwaltung erstellt einen Fachbeitrag für die Waldlebensräume und Waldvogelarten.

Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**

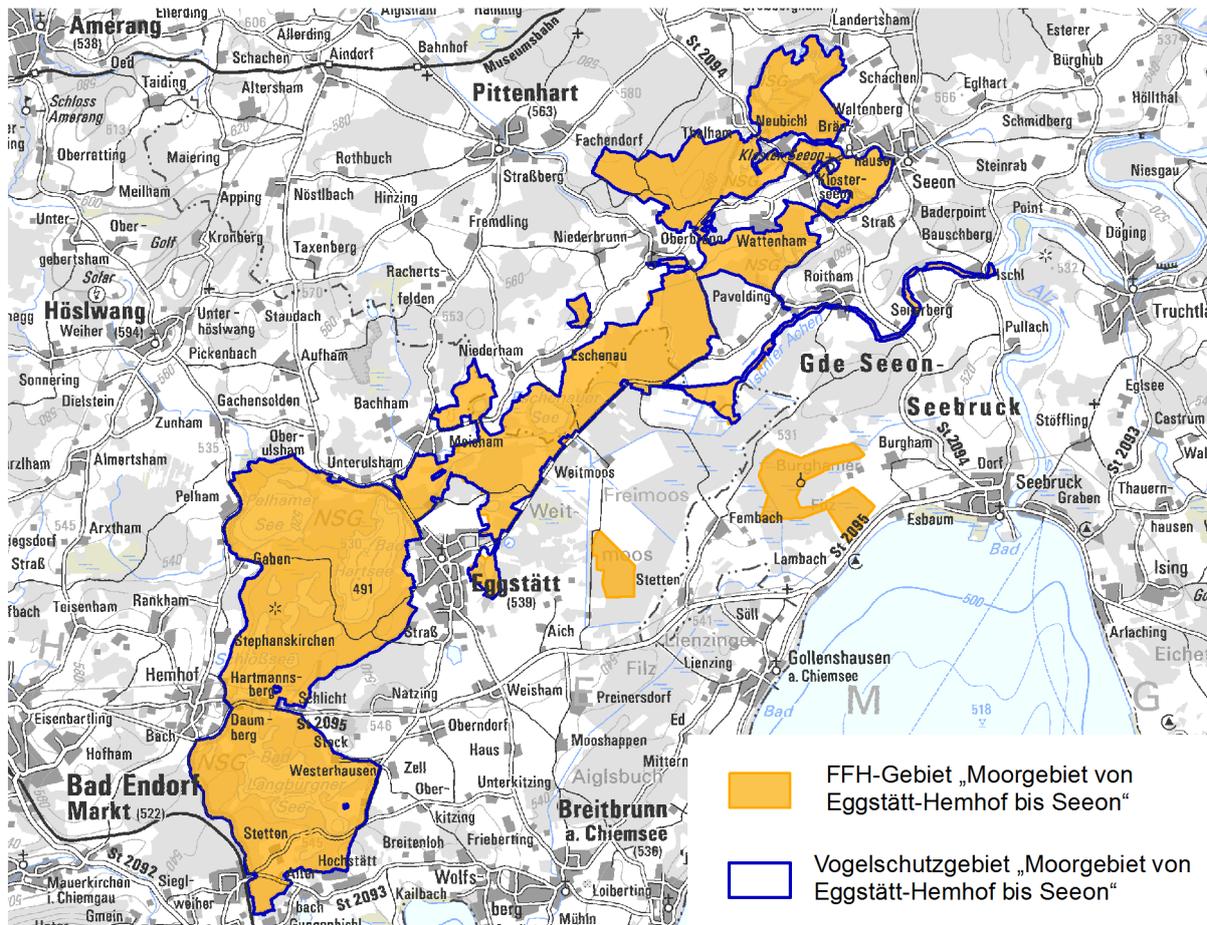


Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Bedeutung des Gebietes

Das FFH-Gebiet und das Vogelschutzgebiet sind nahezu deckungsgleich. Sie sind wesentlicher Teil der Eiszerfallandschaft zwischen Bad Endorf und Seeon.



Das Natura-2000-Gebiet umfasst die Naturschutzgebiete „Eggstätt-Hemhofer Seenplatte“ und „Seoner Seen“ und die dazwischenliegenden Mooren, Streuwiesen und Seen entlang der Achen. Zum FFH-Gebiet gehören außerdem noch Teilflächen des Freimooses und der Burghamer Filze.

Für das Gebiet typisch und in dieser Form in Bayern nahezu einmalig ist der kleinräumige Wechsel zwischen naturnahen Seen, Mooren und extensiv genutzten Grünlandbeständen (vor allem Streuwiesen) sowie kleineren Wäldern und Fließgewässern. Maßgeblich dafür



sind vor allem die Standorteigenschaften des Gebietes: eine durch die Eiszeit geformte vielfältige Landschaft, ein hoher Grundwasserstand auf großen Flächen und vergleichsweise viele Niederschläge. Gerade die Lebensräume im Offenland sind zudem durch eine jahrhundertelange, traditionelle Nutzung ge-



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



prägt. Im Gegensatz zu vielen anderen Teilen Bayerns sind wertvolle Lebensräume und die hier vorkommenden seltenen Pflanzen- und Tierarten auf großer Fläche erhalten – auch dank jahrelanger Bemühungen von Landwirtschaft und Naturschutz zum Beispiel im Rahmen des BayernNetzNatur-Projekts „Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer Seenplatte – Seener Seen“ (www.eiszeitseen.de/).

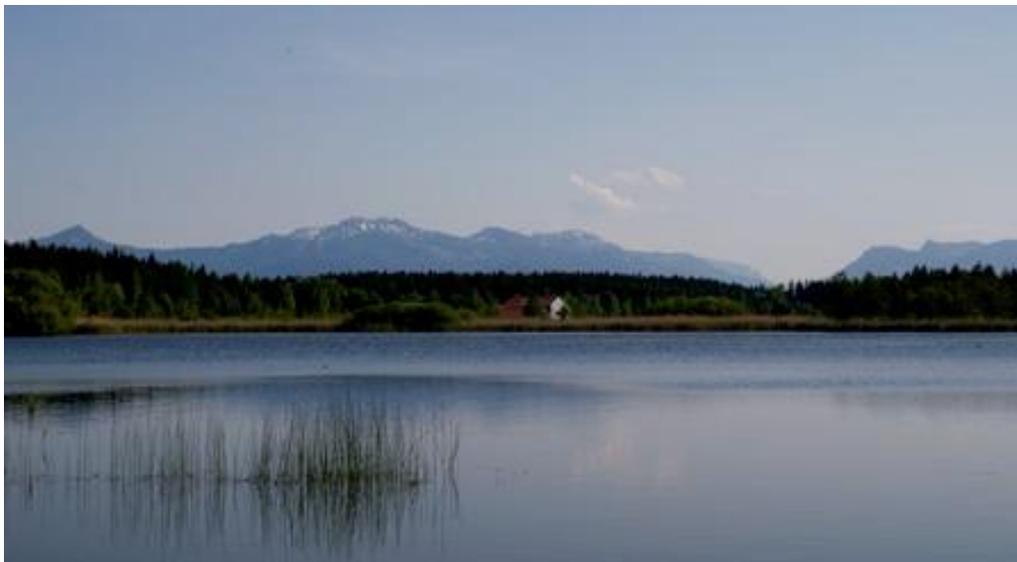
Für die Meldung als **FFH-Gebiet** waren vor allem die naturschutzfachlich wertvollen und vielfältigen Komplexe aus zahlreichen Lebensraumtypen, wie kalkreichen Niedermooren, Pfeifengraswiesen, Hochmooren, Seen sowie natürlichen Buchen- und Moorwäldern ausschlaggebend. Mit insgesamt 19 Lebensraumtypen nach der FFH-Richtlinie ist das Gebiet überdurchschnittlich reich an unterschiedlichen Lebensraumtypen.

Diese Lebensräume stellen für hochgradig gefährdete Tagfalter- und Libellenarten, wie Heller und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Goldener Scheckenfalter und Große Moosjungfer überregional bedeutsame Lebensräume dar. Unter den Weichtieren ist insbesondere das Vorkommen der Bachmuschel von großer Bedeutung, da diese Großmuschel-Art in Bayern inzwischen nahezu ausgestorben ist. Mit dem Sumpf-Glanzkraut kommt in den Nieder- und Übergangsmooren auch eine sehr seltene Orchideenart vor. Aus europäischer Sicht bedeutsam sind auch die Vorkommen der Gelbbauchunke, die inzwischen in fast ganz Europa deutliche Bestandseinbußen hinnehmen musste. Im Wald sind Mopsfledermaus und Grünes Besenmoos europaweit von besonderer Bedeutung.

Das **europäische Vogelschutzgebiet** ist aufgrund des vielfältigen Komplexes an unterschiedlichen Lebensräumen wie Moore, Seen und Wälder gleichfalls für eine Vielzahl an gefährdeten Vogelarten von überregionaler Bedeutung. Typische Vogelarten der Feuchtwiesen, (u.a. Kiebitz, Bekassine und Wachtelkönig), Wasser- und Röhrichtvogel sowie waldbewohnende Höhlen- und Baumbrüter finden hier geeignete Lebensräume. Selbst im Winterhalbjahr sind seltene Gastvogelarten wie Raubwürger, Rohrdommel oder der Zwergsäger anzutreffen.

FFH- und Vogelschutzgebiet stellen einen wichtigen Trittstein im europaweiten Netz der Natura 2000-Gebiete dar. Besonders bedeutsam ist dabei der hohe Vernetzungsgrad an Feucht-Lebensräumen und ihre spezifischen Arten sowohl innerhalb des Gebietes als auch im Zusammenhang mit angrenzenden Gebieten rund um den Chiemsee.

In dieser Kurzbroschüre stellen wir Ihnen das Gebiet vor.





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Schutzgüter in den Natura 2000 Gebieten

(nach Bayerischer Natura 2000-Verordnung)

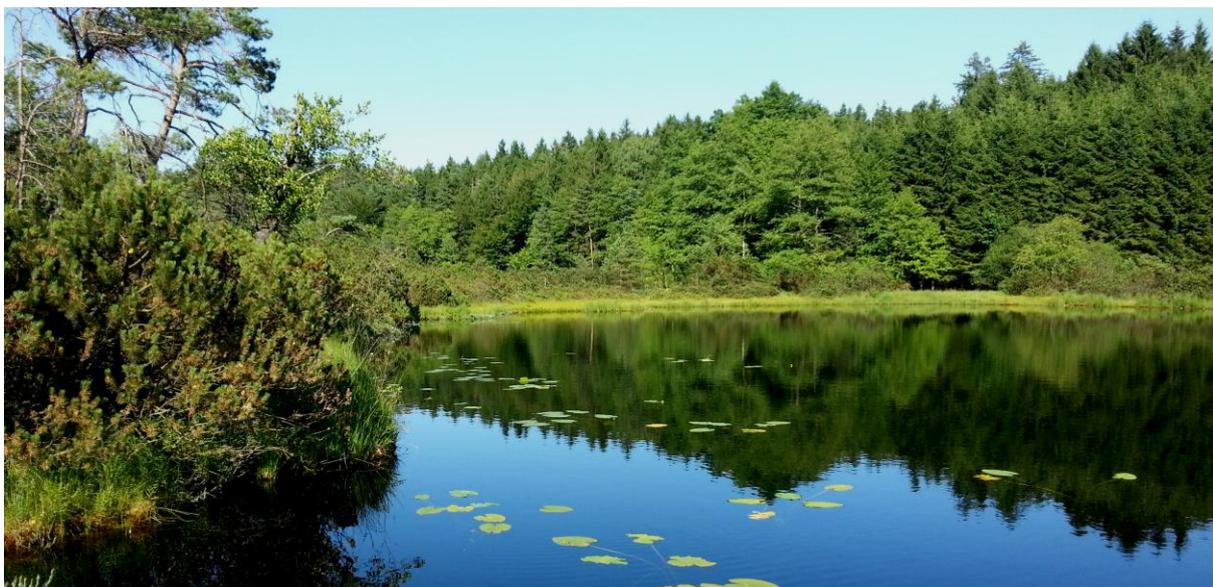
In den Natura 2000-Gebieten gilt es die jeweils gebietsspezifischen Schutzgüter in einem günstigen Erhaltungszustand zu erhalten oder diesen wiederherzustellen.

Europäisches Vogelschutzgebiet

Im Europäischen Vogelschutzgebiet „Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seon“ sind nach Anlage 2 zur Bayerischen Natura 2000-Verordnung folgende **Vogelarten** als Schutzgut benannt:

Arten nach Anhang I VS-RL Zugvogelarten nach Art 4 (2) VS-RL

- | | | |
|-----------------|---------------------|--------------------|
| • Blaukehlchen | • Baumfalke | • Lachmöwe |
| • Eisvogel | • Baumpieper | • Raubwürger |
| • Neuntöter | • Bekassine | • Reiherente |
| • Rohrdommel | • Blässhuhn | • Rohrschwirl |
| • Schwarzspecht | • Braunkehlchen | • Schilfrohrsänger |
| • Wachtelkönig | • Dohle | • Schnatterente |
| • Wespenbussard | • Drosselrohrsänger | • Schwarzkehlchen |
| • Zwergsäger | • Feldschwirl | • Teichrohrsänger |
| | • Haubentaucher | • Wachtel |
| | • Kiebitz | • Wasserralle |
| | • Kolkrabe | • Wiesenpieper |
| | • Krickente | |



Blick auf die Lemberger Lacke



Ausgewählte Vogelarten des Vogelschutzgebietes



Kiebitz – Die attraktive Vogelart fällt während des Frühlings durch akrobatische Balzflüge auf. Der Offenlandbrüter ist mittlerweile bundesweit stark gefährdet und in einem kleine Brutbestand im Vogelschutzgebiet vor (H. Glader/Piclease)



Bekassine – die aufgrund ihrer Geräusche beim Balzflug auch Himmelsziege genannte Vogelart benötigt v., a. nasse, gut stocherbare Flächen zur Nahrungssuche (Marek Szczepanek/ <https://commons.wikimedia.org>)



Eisvogel – mit seiner prächtigen Färbung ein Juwel unter der heimischen Brutvögeln (S. Ott/Piclease)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Haubentaucher mit Küken – regelmäßiger Brutvogel auf größeren Seen des Vogelschutzgebietes (Ante Bücken/<https://commons.wikimedia.org>)



Zwergsäger – nordischer Wintergast; oben Männchen, unten Weibchen (Andreas Trepte/<https://commons.wikimedia.org>)



Krickente – bundesweit gefährdete Gründelentenart, die im Vogelschutzgebiet sowohl als seltener Brut- als auch als Rastvogel vorkommt; Nahrungssuche bevorzugt in Flachwasserzonen (<https://commons.wikimedia.org/FokusNatur>)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Jagender Baumfalke (PeterRohrbeck/ <https://commons.wikimedia.org>)



Schwarzspecht Foto: S. Hannert



Neuntöter Foto: K. Burbach



See südlich Klostersee mit ausgeprägter Verlandungsvegetation – Lebensraum für charakteristische Vogelarten wie die Wasserralle



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet)

Im FFH-Gebiet „Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seon“ sind nach Anlage 1 zur Bayerischen Natura 2000-Verordnung folgende **Lebensraumtypen und Arten** als Schutzgut benannt:

Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL¹	Arten nach Anhang II der FFH-RL
<ul style="list-style-type: none">• Stillgewässer mit Armleuchteralgen• Natürliche eutrophe Seen• Dystrophe Seen und Teiche• Fließgewässer mit flutender Wasservegetation• Pfeifengraswiesen• Feuchte Hochstaudenfluren• Magere Flachland-Mähwiesen• Natürliche Hochmoore *²• Noch renaturierungsfähige degradierte Hochmoore• Übergangs- und Schwingrasenmoore• Torfmoor-Schlenken• Schneidried-Sümpfe *²• Kalktuffquellen *²• Kalkreiche Niedermoore• Hainsimsen-Buchenwald• Waldmeister-Buchenwald• Orchideen-Kalk-Buchenwald• Moorwälder *²• Weichholzauenwälder mit Erlen, Esche und Weiden*²	<ul style="list-style-type: none">• Gelbbauchunke• Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling• Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling• Skabiosen-Schreckenfalter• Bachmuschel• Zierliche Tellerschnecke• Sumpf-Glanzkraut• Kriechender Sellerie• Große Moosjungfer• Mopsfledermaus• Grünes Besenmoos• Schmale Windelschnecke• Bauchige Windelschnecke

¹ FFH-RL = Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, rechtliche Grundlage

² * = "prioritärer Lebensraumtyp", d. h. diesem natürlichen, sehr seltenen Lebensraumtyp kommt im Natura 2000-Gebiet eine ganz besondere Bedeutung



Ausgewählte Lebensraumtypen des FFH-Gebietes

Natürliche eutrophe Seen (3150)

Der Lebensraumtyp umfasst kleine bis große Stillgewässer mit einer mäßigen Nährstoffversorgung und in der Regel ausgeprägter Verlandungszone zum Beispiel aus Röhrichten, Schwimmblatt- und Unterwasserpflanzen.

(Foto: PAN GmbH)



Natürliche Hochmoore (7110*)

Natürliche Hochmoore werden nur von Regenwasser gespeist und sind deshalb extrem nährstoffarm. Die hier vorkommenden Pflanzen- und Tierarten müssen an diese extremen Lebensverhältnisse angepasst sein.

(Foto: PAN GmbH)





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Schneidried-Sümpfe (7210*)

Unter diesem Lebensraumtyp werden Röhrichte an Seen oder an kalkreichen Sumpfsquellen gefasst, die als dominierende Pflanzenart die Schneide (*Cladium mariscus*) enthalten.

(Foto: Burkhard Quinger)



Pfeifengraswiesen (6410) und Kalkreiche Niedermoore (7230)

Pfeifengraswiesen und Kalkreiche Niedermoore sind häufig eng miteinander verzahnt. Beide treten auf nährstoffarmen, sehr nassen Standorten auf und werden in der Regel erst spät im Jahr gemäht. Während die Kalkreichen Niedermoore durch niedrigwüchsige Seggen- und Binsenvegetation und Sumpfmose geprägt sind, kennzeichnet die Pfeifengraswiesen das hochwüchsige Pfeifengras.

(Foto: PAN GmbH)





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Hainsimsen-Buchenwald LRT (9110)

(Foto: Hofmeier, AELF Ebersberg)

Dieser buchendominierte Lebensraumtyp stockt im Gegensatz zum Waldmeister-Buchenwald (9130) auf leicht versauerten, nährstoffärmeren Böden. Dementsprechend sind in der Bodenvegetation überwiegend Säurezeiger wie Drahtschmiele oder Weiße und Behaarte Hainsimse zu finden. Natürlichlicherweise herrscht eine geringere Baumartenvielfalt, wie auf den nährstoffreicheren Standorten. Als Mischbaumarten kommen gelegentlich Weiß-Tanne, Stiel- und Trauben-Eiche vor.



Waldmeister-Buchenwald (LRT 9130)

(Foto: Björn Ellner)

Es handelt sich hierbei um mitteleuropäische Buchenwälder auf kalkhaltigen und neutralen, aber basenreichen Böden der planaren bis montanen Höhenstufe. Die Krautschicht ist in der Regel gut ausgebildet und häufig reich an Zeigerpflanzen wie Waldmeister, Goldnessel, Waldgerste und Buchenfarn. In höheren Lagen sind teilweise Weiß-Tanne und Fichte beigemischt.



Da Deutschland im Zentrum des Verbreitungsgebiets der Rot-Buche liegt, kommt der Bundesrepublik eine besondere Verantwortung für diesen Lebensraumtyp zu [KNAPP et al. 2008]. In Bayern würde dieser LRT potenziell natürlich mindestens 40 Prozent der momentanen Waldfläche einnehmen [LfU & LWF 2010].



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald LRT 9150

(Foto: Boris Mittermeier)

Zu diesem Lebensraumtyp gehören Buchenwälder auf oft flachgründigen Kalkverwitterungsböden (Rendzinen) trocken-warmer Standorte. Neben der Rot-Buche sind Echte Mehlsbeere, Feld-Ahorn und in tieferen Lagen auch die Trauben-Eiche weitere typische Baumarten.

Die Krautschicht ist artenreich mit thermophilen, kalkliebenden Arten wie Orchideen und auf Grund des häufig lichten Baumbestandes meist üppig ausgeprägt.



Weichholzauwälder mit Erlen, Eschen und Weiden (LRT 91E0*)

(Foto: Anna Deischl)

Dieser Lebensraumtyp umfasst Erlen- und Erlen-Eschenwälder sowie Weichholzauenwälder an Fließgewässern. Darüber hinaus zählen quellige, durchsickerte Wälder in Tälern oder Hangfüßen zu diesem LRT. Es handelt sich hierbei um einen prioritären Lebensraumtyp der insgesamt als sehr selten und kleinflächig gilt und diesem daher eine besondere Bedeutung zukommt. Bestandesbildend sind verhältnismäßig schnell wachsende



Baumarten wie diverse Weiden-, Birken- und Pappelarten, ebenso wie austriebsstarke Gehölze. Die nährstoffliebende Bodenvegetation kennzeichnet sich durch die typischen Feuchte- und Nässezeiger wie Sumpfrispengras und Schilf aber auch der anthropogen bedingte Stickstoffeinfluss wird durch das häufige Vorkommen von Brennnessel und Giersch deutlich. Ebenfalls typisch ist ein reicher Moost Teppich.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Moorwälder (LRT 91D0*)

(Foto: Boris Mittermeier)

Diesem Lebensraumtyp gehören Laub- und Nadelwälder auf feuchtnassem Torfsubstrat an. Sie sind von oligotrophen Nährstoffverhältnissen und hohem Grundwasserstand geprägt. Die Bodenvegetation setzt sich in der Regel aus *Sphagnum*-Arten und Zwergsträucher zusammen.



In diesem Lebensraumtyp sind sehr unterschiedliche Waldgesellschaften zusammengefasst, daher werden die vier Subtypen Birken- (91D1*), Wald-Kiefern- (91D2*), Berg-Kiefern (91D3*) und Fichten-Moorwald (91D4*) gebildet. Diese unterscheiden sich nach der Baumartenzusammensetzung, die hauptsächlich von den verschiedenen Standortbedingungen bestimmt wird.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ausgewählte Arten des FFH-Gebietes

Offenlandarten

Gelbbauchunke

Die Gelbbauchunke ist ein konkurrenzschwacher Froschlurch, dessen Kaulquappen in kurzlebigen Kleingewässern aufwachsen. Typische Laichgewässer sind zum Beispiel wassergefüllte Fahrspuren im Wald

(Foto: PAN GmbH)



Heller Ameisenbläuling

Der Bläuling bevorzugt mageres extensiv genutztes Grünland mit Wiesenknopf-Vorkommen, an dem der Falter die Eier ablegt. Die Larven entwickeln und verpuppen sich in Ameisennestern, Dabei ernährt sich die Larve räuberisch von Eiern und Larven der Wirtsameisen und gibt als Gegenleistung ein zuckerhaltiges Sekret ab.

Foto: U. Kohler





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Skabiosen-Scheckenfalter

Der Falter lebt auf blütenreichen Magerrasen und Feuchtwiesen. Bevorzugt werden lückige kurzrasige Vegetationsbestände. Es existieren bei dieser Art zwei getrennte ökologische Rassen, die entweder Feuchtgrünland oder Trockenstandorte besiedeln.

(Foto: Ulrich Kohler)



Bachmuschel

Die Bachmuschel lebt in sauerstoffreichen, wenig durch Sedimente belasteten Fließgewässerabschnitten. Die Bachmuschel spielt in Fließgewässern eine wichtige Rolle, da sie bei der Nahrungsaufnahme eine große Menge Wasser filtert und dadurch reinigt. Ihr Vorkommen ist abhängig von bestimmten Fischarten.

Zur Untersuchung vorübergehend entnommene Bachmuscheln

(Foto: S. Hutschenreuter 2016)





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Grünes Besenmoos (1381)

Foto: Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland Pfalz; Natura 2000

Das Grüne Besenmoos ist ein mittelgroßes, epiphytisches, relativ lichtbedürftiges Laubmoos, dessen Stämmchen dunkelgrüne polsterförmige Rasen bilden. Die meist 2 cm, selten auch bis zu 4 cm hohen Stämmchen weisen am Grund einen rostbraunen wurzelartigen Filz (Rhizoidfilz) auf, mit dem sie am Substrat haften.



Die ausgesprochen schmalen, grünen Blättchen sind sehr brüchig, so dass man häufig Pflanzen mit abgebrochenen Blattspitzen findet. In feuchtem Zustand sind die Blätter gerade aufgerichtet, bei Trockenheit verbiegen sie sich und werden kraus.

Dasa Besenmoos bevorzugt die Stammbasis alter Laubbäume. Die Art besiedelt vorwiegend die Rinde von Laubholz (Buche, Linde, Eiche) kommt aber auch auf kalkfreiem Gestein sowie auf Totholz und Wurzelstöcken vor.

Mopsfledermaus (1308)

Foto: Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung Rheinland Pfalz; Natura 2000

In Bayern kommt die Mopsfledermaus meist in (laub-)waldreichen Gebieten (v. a. Gebirgs- und Mittelgebirgslagen) mit hohem Alt- und Totholzanteil vor, aber auch in parkähnlichen Landschaften, die geeignete Quartierstrukturen aufweisen.



Ursprünglich nutzte sie als Sommerquartier Baumhöhlen oder abstehende Rindenstücke. Ihre Wochenstuben waren häufig lose Rindentaschen grobborkiger Bäume wie Eiche und Kiefer.

Mittlerweile muss sie regelmäßig auf Spalten in Fassaden und Schlitze hinter Fensterläden ausweichen. Aber auch Höhlen, Stollen und Keller werden als Balz- oder Winterquartier genutzt.

Die Mopsfledermaus jagt kleine Insekten, besonders Nachtschmetterlinge, als schneller Flieger in Höhe von Baumkronen an Waldränder, in Gärten und Alleen.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Für häufig gestellte Fragen (z.B. „Was darf ich als Landwirt oder Waldbesitzer?“ oder „Was bedeutet der Managementplan? Bekomme ich hier Pflegemaßnahmen vorgeschrieben?“) bieten wir Ihnen eine eigens bereitgestellte Broschüre an:



Oder unter www.natur.bayern.de -> Service -> Bürger fragen, wir antworten.



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**





Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ansprechpartner:

Regierung von Oberbayern, höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München
Heinz Stellwag (SPA), Tel. 089/2176-2048, E-Mail: Heinz.Stellwag@reg-ob.bayern.de
Wolfgang Hochhardt (FFH), Tel. 089/2176-2925, E-Mail: Wolfgang.Hochhardt@reg-ob.bayern.de
Thomas Eberherr (FFH), Tel: 089/2176-3217, E-Mail: Thomas.Eberherr@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Rosenheim, untere Naturschutzbehörde, Wittelsbacherstr. 53 83022 Rosenheim
Birgit Höra, Tel. 08031/392-311, E-Mail: Birgit.Hoera@lra-rosenheim.de

Landratsamt Traunstein, untere Naturschutzbehörde, Papst-Benedikt-XVI-Platz, 83278 Traunstein
Brigitte Thaller, Tel.: 0861/58562, E-Mail: Brigitte.Thaller@Traunstein.bayern

Fachbeitrag Wald: RKT am AELF Ebersberg, Bahnhofstraße 23, 85560 Ebersberg,
Regionales Kartierteam Oberbayern, Anna Deischl, Tel. : 08092/23294-17
E-Mail: Anna.Deischl@aelf-eb.bayern.de

AELF Rosenheim, forstliche Gebietsbetreuung, Bahnhofstraße 10, 83022 Rosenheim Uwe
Holst, Tel. 08031/35647-51, Fax – 40,
E-Mail: Uwe.Holst@aelf-ro.bayern.de
Abt. Landwirtschaft, Prinz Regentenstr. 39, 83022 Rosenheim Christiane
Beck Tel. 08031/3004-223, Fax - 40
E-Mail: Christiane.Beck@aelf-ro.bayern.de

AELF Traunstein, Bereich Forsten, Höllgasse 2, 83278 Traunstein
Herr Klaus Wilm, Tel. 0861 / 98950-14, Fax 0861 / 98950-32, E-Mail: Klaus.Wilm@aelf-ts.bayern.de
Bereich Landwirtschaft, Schnepfenluckstraße 10, 83278 Traunstein
Herr Matthias Anzinger, Tel. 0861 / 7098-127, Fax 0861 / 7098-150, E-Mail:
Matthias.Anzinger@aelf-ts.bayern.de

Wasserwirtschaftsamt Rosenheim, Königstraße 19, 83022 Rosenheim Stefan Larasser,
Tel. 08031/305-114, Fax -179;
E-Mail: Stefan.Larasser@

Wasserwirtschaftsamt Traunstein Korbinian Stettwieser, Gasstraße 37, 83278 Traunstein
Tel. 0861/70655-100,
E-Mail: Korbinian.Stettwieser@wwa-ts.bayern.de

Fachberatung für Fischerei, Bezirk Oberbayern, Casinostraße 76, 85540 Haar,
Dr. Bernhard Gum, Tel. 089/452349-0, E-Mail: Bernhard.Gum@bezirk-oberbayern.de

Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:

Link der Europäischen Kommission, GD Umwelt: www.ec.europa.eu/environment/nature/natura2000
Link des Staatministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz: www.natur.bayern.de
Link des Bayerischen Landesamtes für Umwelt: www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000

Digitale Einsicht der Biotope des Offenlandes:

<https://geoportal.bayern.de/bayernatlas>
http://www.lfu.bayern.de/natur/fis_natur/index.htm

Herausgeber dieser Broschüre: Regierung von Oberbayern